

Editorial

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am
Departement Architektur der ETH Zürich**

Band (Jahr): - **(2013)**

Heft 22

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Als wir letzten Herbst das transMagazin im Zuge einer Evaluation des Architekturdepartements vorgestellt haben, wurde als erstes gefragt, weshalb wir noch auf das gedruckte Wort setzten, und nicht – dem allgemeinen Trend folgend – das Magazin ausschliesslich online veröffentlichten. Diese Frage ist durchaus berechtigt, erreichten uns doch unlängst die Nachrichten über das vorläufige Ende der ›Financial Times Deutschland‹ sowie der ›Frankfurter Rundschau‹. Warum also auf ein scheinbar sterbendes Medium setzen?

Die Form der Publikation ist für uns keine Glaubensfrage. Print und Online sind heute gleichermaßen etabliert. Auch lässt sich mittlerweile der Konsum elektronischer Medien, dank neuer Technologien, durchaus gemütlich gestalten. Wir sind davon überzeugt, dass jeder Inhalt eine ihm angemessene Form braucht.

Mit dem Entscheid das Magazin zu drucken, stellen wir der Schnelligkeit immer neuer Schlagzeilen die Vorzüge der Langsamkeit entgegen. Wir machen ein Magazin für die Leserinnen und Leser, die sich auch Zeit nehmen wollen, die Leidenschaft für Architektur und Sprache mit uns zu teilen.

HALTUNG

Die Artikel, Interviews und Bildbeiträge, die in den letzten Monaten für die trans22 entstanden sind, behandeln unser Titelthema auf ganz unterschiedliche Weise. Trotzdem werden bestimmte Aspekte wiederholt aufgegriffen. Gerade in einer Zeit der – subjektiv empfundenen oder tatsächlich nachweisbaren – Orientierungslosigkeit scheint die Frage nach der ›Haltung‹ an Brisanz zu gewinnen. Gleichzeitig wird aber auch deutlich, dass die Antwort nicht darin liegen kann, eine ›gute‹ von einer ›schlechten‹ Haltung zu unterscheiden – so wenig, wie es ›gute‹ und ›schlechte‹ Architektur geben kann.

Sie merken vielleicht schon, worauf wir anspielen wollen. Die auf dem Cover abgedruckte Fotografie wurde in den 1920er Jahren für das Deutsche Hygiene-Museum in Dresden zur gesundheitlichen Aufklärung angefertigt. Sie führt uns auf anschauliche Art und Weise ›gute‹ und ›schlechte‹ Haltung vor Augen. Innerhalb unserer Redaktion entfachte die Illustration eine heftige Diskussion: Werden wir damit dem Inhalt des Heftes gerecht? Ruft das Cover negative Assoziationen hervor? Kann es gar falsch verstanden werden? Und wenn ja, wie gehen wir damit um?

Wir haben uns für diese Abbildung als Titelbild entschieden, weil so auf sehr direkte Weise die Schwächen des Begriffs ›Haltung‹ offengelegt werden und nehmen damit bewusst in Kauf, eine kontroverse Debatte anzustossen.

Unter ›Haltung einnehmen‹ verstehen wir eben gerade nicht eine Disziplinierung im Sinne einer stumpfen Hörigkeit, sondern den Entschluss, verantwortungsvoll für eine bestimmte Position einzustehen, und wenn diese Widerstand hervorbringt, die Bereitschaft, diesen Widerstand auch auszuhalten.

transRedaktion

When we presented the transMagazine to the ETH Department of Architecture as part of its evaluation last fall, the first question was why we still produce a print version instead of following the general trend of publishing exclusively online. The question is justified, especially in light of the recent news about the end of the ›Financial Times Deutschland‹ and the ›Frankfurter Rundschau‹. So why are we persisting with this supposedly moribund medium?

For us, publishing in book form is a question of conviction. Print and online media are equally established nowadays. And thanks to new technologies it has become very easy to access and view digital content. However, we are convinced that content needs to be in the right form. By deciding to print the magazine, we are countering rapidly-changing headlines with the advantages of slowness. We create magazines for readers who want to take the time to share their passion for architecture and language with us.

STANCE

The articles, interviews and photo essays that were created for trans22 in the last few months treat this issue's theme in various ways. Nevertheless, certain aspects recur. Especially in a time of – subjectively perceived or actually detectable – disorientation, the question of stance, attitude, or posture seems to have become increasingly significant. At the same time it becomes clear that the answer does not lie in distinguishing ›good‹ from ›bad‹ stance – just as there is no ›good‹ or ›bad‹ architecture.

You might already realize what we are alluding to. The photo printed on the cover was taken for the Deutsche Hygiene-Museum for health education purposes in the 1920s. It demonstrates ›good‹ and ›bad‹ posture. The illustration ignited an animated discussion among the editorial board: Does it do justice to the content of the magazine? Does the cover elicit negative associations? Can it be misunderstood? And if so, how will we deal with that?

We decided on this picture for the title page because it makes the shortcomings of the term ›stance‹ very clear. In doing so, we realize that we have initiated a controversial debate.

We understand ›taking a stance‹ not as disciplinary action in terms of blind obedience, but rather as the decision to responsibly defend a particular position and the readiness to withstand any opposition that might arise.

transRedaktion

L'automne dernier, alors que nous présentons le transMagazine dans le cadre d'une évaluation du département d'architecture, on nous demandait pourquoi nous continuons de miser sur la version imprimée et s'il n'était pas envisageable - suivant la tendance générale - de publier le magazine exclusivement en ligne. Cette question est absolument justifiée. Les nouvelles annonçaient d'ailleurs, il y a peu, l'arrêt à titre provisoire du «Financial Times Deutschland» ainsi que celle du «Frankfurter Rundschau». Pourquoi alors parier sur un médium apparemment en phase de déclin?

La forme de la publication n'est pour nous en aucun cas une question de tendance. Les médias imprimés et les médias en ligne sont aujourd'hui tout autant établis les uns que les autres. La consommation de contenus électroniques, grâce aux nouvelles technologies, se laisse configurer de manière tout à fait agréable. Nous sommes convaincus que chaque contenu a besoin d'une forme lui étant adaptée. Avec la décision d'imprimer le magazine, nous opposons à la fébrilité des accroches sans cesse renouvelées les qualités de la lenteur. Nous faisons un magazine pour les lectrices et lecteurs qui veulent également prendre le temps de partager leur passion pour l'architecture et pour la langue avec nous.

POSITION

Les articles, interviews et illustrations créés pour trans22 durant les mois derniers traitent chacun à leur manière du thème de la revue. Pourtant, certains aspects sont soulevés à plusieurs reprises. Dans une période caractérisée par une perte d'orientation - ressentie subjectivement ou démontrable effectivement - la question de la «position» paraît gagner en importance. Parallèlement, il semble évident que la réponse ne tient pas dans la différenciation entre une «bonne» et une «mauvaise» position - tout comme il n'y a point de «bonne» ou de «mauvaise» architecture.

Vous remarquez peut-être déjà ce à quoi nous faisons allusion. La photographie imprimée sur la couverture, appartenant au musée allemand de l'hygiène à Dresde, fut réalisée comme explication sanitaire dans les années 20. Elle expose sous nos yeux de manière explicite «bonne» et «mauvaise» position. Au sein de notre rédaction, l'illustration a déclenché une vive discussion : Est-ce représentatif du contenu de la revue ? La couverture provoque-t-elle des associations négatives ? Peut-elle être mal comprise ? Et si oui, comment y remédier ?

Nous avons choisi cette image pour la couverture car les points faibles du terme «position» s'y retrouvent ouvertement mis à nu et c'est consciemment que nous lançons ainsi un débat controversé.

De fait, nous ne comprenons point «prendre position» comme discipline dans le sens d'un esclavage émoussé, mais bien comme la détermination à se porter garant d'une certaine position de manière pleinement responsable, et si celle-ci devait provoquer de la résistance, la disposition à supporter cette résistance.

transRédaction

IMPRESSUM

Das trans magazin ist das halbjährlich erscheinende Fachmagazin für Architekturdiskurs des Architekturdepartements der ETH Zürich und wird seit 1997 von einer unabhängigen, studentischen Redaktion geführt. Das Heft diskutiert aktuelle Themen der Architektur und des Städtebaus im Spannungsfeld von Gesellschaft, Politik, Philosophie und Kunst. Das trans magazin versteht sich damit als Plattform des Disziplinen übergreifenden Diskurses.

HERAUSGEBER

transRedaktion, ETH Zürich
HIL D 32
8093 Zürich
tel. +41 44 633 27 61
trans@arch.ethz.ch
http://www.trans.ethz.ch

REDAKTION

Benedikt Hengartner, Christopher Metz
Fabian Reimer, Stéphanie Savio

BEITRÄGE

Flora Ruchat-Roncati, Philip Ursprung, Tobias Wootton, Studenten des Seminars Architektur und Fotografie, Christophe Schuway, Jacques Blumer, Benjamin Leclair-Paquet, Camillo Boano, Léopold Lambert, Lindsay Blair Howe, Miroslav Šik, Daniel Fuchs, Bonnie Qian, Mélanie Gobet, Sabine von Fischer, Brenda Edgar, Ernst Gisel, Luigi Snozzi, Roger Diener, Jacques Herzog, Metaxia Markaki, Holger Schurk, Manfred Wolff-Plottegg, Benoît Sallé, François Charbonnet, Made in, Eelco Hooftman, Connie van Uffelen, Martin Dumont, Andrea Alberto Dutto, Philipp Kuntze, Peter Zumthor, Pierre Voélin, Hans Kollhoff, Andreas Thuy

LEKTORAT

transRedaktion, Viviane Ehrensberger, Maureen Ehrensberger-Dow, Cristina Hengartner, Laura Dörre, Marc Frochoux, Christina Raabe, Tilla Baganz, Andreas Thuy

ÜBERSETZUNG EDITORIAL

transRedaktion, Maureen Ehrensberger-Dow

GESTALTUNG UND SATZ

transRedaktion mit Samuel Bänziger,
Bänziger Hug, www.bänziger-hug.com

DRUCKEREI

Rüesch Druck, Rheineck

AUFLAGE

1'300 Exemplare

PAPIERE

Graukarton, mittelglatt, 350 gm²; Munken Print White 2.0, naturweiss, rauh, 80 gm²; Magno Satin, gestrichen, 135 gm²

FORMAT

230 × 297 mm

SCHRIFTEN

Akzidenz Grotesk, Arnhem

DANK

Prof. Dr. Philip Ursprung, Ursula Bein, Zeljko Medved, Prof. Dr. Marc Angéilil, Arnd N. Baetzner, architektur!, Departement Architektur der ETHZ, gta-Verlag, VSETH

RECHTE

Für den Inhalt und die Bildrechte der jeweiligen Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Vervielfältigung und Wiedergaben jeglicher Art (grafisch, elektronisch, fotomechanisch usw.), auch in Auszügen, sind nur mit schriftlicher Genehmigung der transRedaktion zulässig. Die Inhalte der Beiträge stellen die Ansicht der Verfasserin oder des Verfassers dar und nicht die der transRedaktion.

Alle Rechte vorbehalten

© 2013, transRedaktion

© Texte: bei den Autoren

© Abbildungen: bei den Bildautoren bzw. deren Rechtsnachfolgern.

VERTRIEB

gta Verlag, ETH Zürich
HIL E 64.4
8093 Zürich
tel. +41 44 633 24 58
books@gta.arch.ethz.ch
http://books.gta.arch.ethz.ch

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek. Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

COVER

«Gute und schlechte Haltung», Foto 1928

© Deutsches Hygiene-Museum Dresden